

# JAHRES BERICHT

2019

evangelisches  
jugendwerk



## EJW vorgestellt.

1	Aus dem Vorstand	3
	Unser Leitbild	4
	Chronologie	6

## Unsere Fachgruppen.

2	Heliand-Mitarbeitende	10
	Heliand-Pfadfinderschaft	12
	Heliand Pfadfinderinnenschaft	14

## Ortswerke, Procedi und Haus Heliand.

3	Bericht der Ortswerke	18
	Spendenprojekt Procedi	22
	Haus Heliand	24

## Zahlen und Fakten.

4	Ortswerke	28
	EJW Hessen	30
	Haus Heliand	32
	Angedacht	34

# Impressum

## Jahresbericht 2019

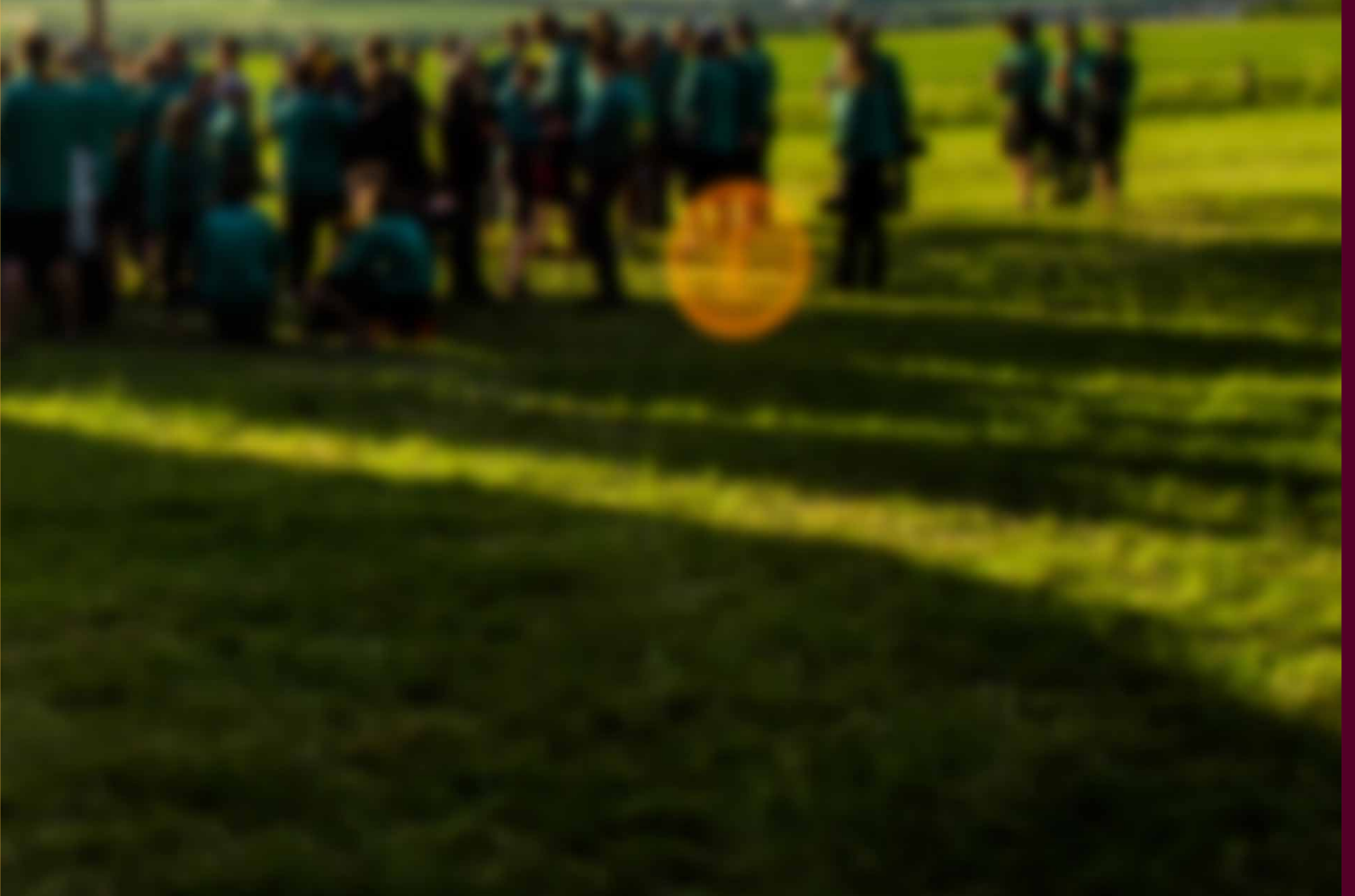
**Verantwortlich für den Inhalt** Evangelisches Jugendwerk Hessen e.V.  
Piet Henningsen Eschersheimer Landstraße 565  
60431 Frankfurt am Main

**Fotoauswahl & Satz** Tel.: 069 95 21 83-0  
Fabian Röseler Fax: 069 95 21 83-50  
Web: [www.ejw.de](http://www.ejw.de)

**Konzept und Gestaltung**  
Piet Henningsen und Fabian Röseler

**Bankverbindung**  
IBAN: DE17 5206 0410 0004 1008 59  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank Kassel

# EJW vorgestellt.





Unsere Arbeit vorgestellt

# Bericht des Vorstands

**U**mzug in die neue EJW Zentrale, neues Leitbild, EJW Entwicklungs-Wochenende, Vorstandswahlen und neue Stelle der Heliand Pfadfinderinnen sind nur einige Schlagworte der Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Aber der Reihe nach:

Nach vielen Jahren mit unterschiedlichen Leitbildern in verschiedenen EJW Bereichen ist es nun gelungen, die Arbeit des EJW Hessen gemeinsam zu beschreiben. Ein echter Meilenstein!

Unter der Leitung von Dr. Steffen Bauer machten sich über 30 Verantwortungsträger\*innen aus dem gesamten EJW auf den Weg zu unserem Entwicklungs-Wochenende. Ziel: die Erarbeitung eines neuen Leitbildes. Nach intensivem Arbeiten ist es dann tatsächlich gelungen: Am Ende des Wochenendes war das neue Leitbild fast fertig! Dieses dient allen EJW-Ortswerken und dem Dachverband EJW Hessen als einheitliche Grundlage der Arbeit. Ergänzt wurde es im Nachgang um einen weiteren Satz, der am Wochenende nicht fertig erarbeitet werden konnte. Alle Leitungsgremien haben das neue Leitbild inzwischen formal beschlossen.

Die Amtszeit des Vorstandes war abgelaufen, der Vorsitzende Pfr. Manfred Senft stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Glücklicherweise ist es gelungen, Pfr. Dr. Jürgen Lehwaldler als Kandidaten für die Nachfolge zu gewinnen, der einstimmig ge-

wählt wurde. Jürgen Lehwaldler ist beruflich an der Uni in Mainz in der kirchlichen Studienbegleitung angehender Pfarrer\*innen tätig. Er ist dem EJW seit langen Jahren persönlich verbunden und unterstützt die Arbeit in vielfältiger Weise.

Wir freuen uns sehr, dass Jürgen Lehwaldler diese wichtige Position übernommen hat und danken Manfred Senft für sein langjähriges Engagement!

Nach vielen Jahren der Vorbereitung und Planung stand 2019 der Umzug in die neue EJW Zentrale an und damit der Abschied von unserer langjährigen Zentrale in der Haebberlinstraße. Das Haus in der Haebberlinstraße war in die Jahre gekommen, und gleichzeitig bestand von kirchlicher Seite der Wunsch einer Abgabe dieser Immobilie. So war frühzeitig beschlossen worden, dass das EJW in eine ganze Etage im frisch sanierten Evangelischen Zentrum Am Weißen Stein zieht. Kurz vor den Sommerferien fanden dann der Umzug und ein großer Abschieds- und Aussendungsgottesdienst statt. Über 200 Leute wollten noch einmal die lieb gewonnene alte Zentrale sehen. Gleichzeitig nahmen sie aber auch die Möglichkeiten der neuen EJW Zentrale positiv wahr: Großzügige Arbeits- und Versammlungsräume, eine moderne, helle Atmosphäre, kurze Wege und eine gute Vernetzung innerhalb der Evangelischen Kirche und mit den anderen Akteuren im Haus Am Weißen Stein sind eine gute Basis für die Arbeit des EJW in den nächsten Jahren.

Bei zwei Veranstaltungen -einer offiziellen mit dem Kirchenpräsidenten und anderen Verantwortlichen und einer internen mit EJW Ehrenamtlichen und Ehemaligen- im Spätsommer und im Herbst wurde dann die neue EJW Zentrale feierlich eingeweiht.

Viele Jahre hatte die Heliand Pfadfinderinnenschaft im EJW nur sehr geringe Stellenanteile zur Verfügung, um die Arbeit zu strukturieren, übergeordnet zu leiten und zu vernetzen. Nachdem von der Heliand Pfadfinderinnen Stiftung und den Pfadfinderinnen selbst die Initiative übernommen wurde, dies zu ändern, war noch ein langer Weg zu beschreiten: Spender\*innen mussten gewonnen werden, eine langfristige Konzeption erarbeitet und gleichzeitig eine neue Struktur der Stelle geschaffen werden. 2019 ist es dann endlich gelungen, die Planungen umzusetzen. Die Stelle wurde dann Anfang 2020 mit Malvina Schunk besetzt, die 50 % bei den Heliand Pfadfinderinnen und 50 % im EJW Frankfurt arbeitet. Auch dies eine neue und gute Situation, wie es sie seit vielen Jahren nicht gegeben hat! Veranstaltungen und Freizeiten  
Immer wieder beschäftigte den Vorstand natürlich auch die praktische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen: Die Ausbildung der

Ehrenamtlichen und eine Reform derselben, die Freizeiten und Zeltlager, der Kirchentag in Dortmund und andere zentral stattfindende Aktionen waren wichtige Themen der Vorstandsarbeit.

Mit wachsender Sorge musste der Vorstand auch feststellen, dass das Jahr 2018 mit einem deutlichen Defizit abgeschlossen wurde. Seit 2019 bis ins Jahr 2020 beschäftigt diese Situation den Vorstand intensiv. Da es sich aber um ein strukturelles und langfristig verankertes Problem handelt, gestaltet sich ein Umlenken schwierig. Dennoch ist der Vorstand guter Hoffnung, dass er spätestens im Laufe des Jahres 2020 die wichtigen Weichenstellungen zur Entlastung des Haushaltes des EJW Hessen schaffen kann.

**Piet Henningsen**

Geschäftsführer EJW Hessen e.V.



## Das Leitbild des EJW Hessen

- 1** Wir sind eine Gemeinschaft von engagierten Menschen als Teil der Evangelischen Kirche.
- 2** Die gute Nachricht von Jesus Christus ist unsere Mitte und Grundlage.
- 3** Wir laden ein, Glauben zu erleben, zu gestalten und zu hinterfragen.
- 4** Wir schaffen Räume, in denen sich junge Menschen ausprobieren, entfalten und Verantwortung übernehmen können.
- 5** Jungen Menschen bieten wir persönliche Beziehung und Wegbegleitung an.
- 6** Wir fördern und begleiten ehrenamtliches Engagement.
- 7** Gemeinsam mit jungen Menschen, Eltern, Kirchengemeinden und Partner\*innen üben wir unsere Arbeit zuverlässig und verantwortungsbewusst aus.
- 8** Wir leben und handeln verantwortlich in Gesellschaft, Natur und Welt.
- 9** Wir laden alle Menschen ein, dabei stellen wir uns aktiv gegen Rassismus und jede weitere Form der Diskriminierung.

# CHRONOL

## Januar

- 03. - 06.01. Kostbare Tage: Kreativ- und Einkehrfreizeit in Haus Heliand
- 18.01. Festlicher Abend für alle Vorstände und Leitungsgremien im EJW Hessen

## März

- 29.-30.03. Organisationsentwicklungstage mit allen Leitungsverantwortlichen zur Entwicklung eines neuen Leitbildes

## April

- 05.04. Kreuzweg der besonderen Art rund um die EJW Zentrale
- 12.-14.04. Bauwochenende in Haus Heliand

## Mai

- 30.05-02.06 Jubellager: 30 Jahre Heliand Pfadfinderinnenschaft

## Juni

- 12.06 Umzug in die neue EJW Zentrale im Evangelischen Zentrum Am Weißen Stein
- 14.-16.06. Pfingstzeltlager der Heliand Pfadfinderschaft
- 14.-16.06. Lauf der Verrückten: 100 km in 24 Stunden für einen guten Zweck
- 16.06. Abschiedsgottesdienst und Sommerfest in der alten Zentrale in der Haebelinstraße 40
- 14.-16.06. Starterkurs für Jungteamer\*innen in Haus Heliand
- 19.-23.06. Helfendendienst der Pfadfinder\*innenschaften und Fahrt zum evangelischen Kirchentag nach Dortmund
- 28.06-11.08. Sommerfreizeiten und Zeltlager des EJW Hessen

# LOGIE 2019

## August

- 20.08. Nachtreffen der Freizeitleitungen, Lagerleitungen und Küchen
- 24.08. Back in Town, großes Freizeit Nachtreffen zusammen mit hin und weg Jugendreisen

## September

- 20.09. Offizielle Eröffnung des Evangelischen Zentrums Am Weißen Stein
- 29.09.-05.10. Ausbildungskurs Teil 2 in Haus Heliand

## Oktober

- 20.10. Eröffnung der neuen EJW Zentrale für alle Aktiven und ehemaligen EJWler\*innen

## November

- 16.-17.11. Herbsttreffen der Heliand Mitarbeitenden in Haus Heliand
- 22.-24.11. Bußtagtreffen der Heliand-Pfadfinderschaft in Haus Heliand
- 23.-24.11. Jahreswende der Heliand Pfadfinderinnen-schaft

---

Jedes Jahr ist vollgepackt mit Aktionen, Freizeiten und (Gremien-)Treffen.

[www.ejw.de/termine](http://www.ejw.de/termine)







# Unsere Fachgruppen.



Unsere Arbeit vorgestellt

# Heliand-Mitarbeitende

**I**n unserer Fachgruppe können sich Kinder und Jugendliche bei regelmäßigen Treffen begegnen, wie zum Beispiel in Jungscharen oder Jugendtreffs.

Unsere Gruppen sind offen für alle Kinder und Jugendlichen, in der Regel ab dem Schulalter, bis hin zu jungen Erwachsenen.

Darüber hinaus gibt es für alle Teilnehmenden, aber auch für Ehrenamtliche, in jedem Jahr eine Vielzahl von Aktionen, Fahrten, Freizeiten und Wochenendveranstaltungen. Nachfolgend können Sie/können Sie über einige dieser Veranstaltungen etwas mehr erfahren.

Damit mehr Zeit für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden und Ortswerken bleibt, haben wir in der Heliand Mitarbeiterschaft unsere gemeinsamen Gremientermine reduziert. Die HM-Konferenz, die den Rahmen für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Fachgruppe gestaltet, tagt nun nur noch zweimal im Jahr in Form von Klausurtagungen.

Zusätzlich trifft sich das L-Team, dies ist das ehrenamtliche Leitungsteam unserer Fachgruppe, ebenfalls zweimal im Jahr, um dort besonders Themen zu besprechen, die aus ehrenamtlicher Sicht wichtig sind.

Damit unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer am Puls der Zeit bleibt, setzen wir uns in unseren Gremien mit den neuesten Trends und den aktuellen Jugendstudien auseinander. Uns ist dabei

noch einmal deutlich geworden, wie wichtig der persönliche Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen ist, unter anderem, weil die religiöse Sozialisation, laut der Sinus-Jugendstudie tendenziell aus den Familien und auch, in großen Teilen, aus der Gesellschaft auswandert.

Gleichzeitig haben Jugendliche viel Sehnsucht, suchen nach Orientierung und können dabei auf ein enormes und breites Wissen über viele Themengebiete zurückgreifen. Es besteht oft eine hohe Unsicherheit, aufgrund der vielen Entscheidungen, Anforderungen und Angebote, die auf Teens und Jugendliche abzielen!

Hier sind im Besonderen unsere ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gute Ansprechpartner\*innen und bieten Orientierung bei Glaubens- und Lebensfragen an. Dieses macht einen wichtigen Teil unserer Kinder- und Jugendarbeit in Gruppen und auf Freizeiten aus.

„Nur wer versteht, was junge Menschen bewegt, kann sie auch bewegen!“

**Frank Langner**

Leiter Heliand-Mitarbeitende



## Jungschar Übernachtung in Frankfurt Nord

Bei der Jungschar Übernachtung im Frankfurter Norden besiegten die Kinder der „Agentenschule Prisma“ einen verrückten Wissenschaftler bei seinem Versuch, alle Farben aus der Welt zu saugen. In der Gemeinde Niederursel stellten sie sich unter anderem spannenden Herausforderungen beim Nachtgeländespiel und entdeckten am Vormittag neue Bastelideen rundum das Thema „Farben“. Die Veranstaltung wurde von einem jungen Team aus Ehrenamtlichen des EJW in Kooperation mit dem Gemeindepädagogischen Dienst der Nordwest Gemeinde ermöglicht.



## Mitarbeiter\*innen-Fahrt der MA-Gruppe FROST

Im Klettersteig und in der Höhle stellte sich die FROST-Mitarbeitergruppe neuen Herausforderungen. Dank erfahrenen Kletterlehrer und Höhlenguides in unserer Mitte konnte wir ungewohntes Gebiet erkunden. Manche entdeckten ihre Leidenschaft dafür, durch jeden Spalt in der Höhle zu kriechen, andere hängten sich in die Felswand und wieder andere stellten fest, dass es gar nichts für sie war. Gerade diese Offenheit hat die Gruppe noch mehr zusammengeschweißt.



## Ferienspiele in Darmstadt

Die Ferienspiele des Evangelischen Jugendwerks sind seit 15 Jahren eine sehr geschätzte und bekannte Veranstaltung in Darmstadt und ein absolutes Highlight für Teilnehmer\*innen und für Teamer\*innen. In der ersten Woche der Sommerferien begaben sich alle auf eine Reise „in 5 Tagen um die Welt“. Hier wurden durch Geschichten, Spiele und gemeinsames Essen fünf verschiedene Länder miteinander „entdeckt“. Ein biblisches Erlebnisprogramm zum Thema Mose war zudem ein besonderes Highlight bei den diesjährigen Ferienspielen.

## Konfi-Highlight - bunte Vielfalt in Wiesbaden

Konfirmand\*innen und Teamer\*innen aus der Paulus- und der Kreuzkirchengemeinde trafen sich zum diesjährigen „kunterbunten Konfi-Highlight“. Der Abend war als Spieleabend ganz nach „Schlag das Team“ gestaltet und die Gruppen „kämpften“ sich unermüdlich Runde für Runde durch kleine und große Herausforderungen. Da die ganze Aufregung der Spiele hungrig macht, gab es als selbst gekochte Stärkung Chili sin Carne. Während der Pause und auch nach dem offiziellen Ende saß man zusammen, lachte und plauderte in entspannter Atmosphäre. Ein sehr gelungener Abend für alle!



## „FaschingsKinderKirchenSamstag“

Über fünfzig Kinder treffen sich jedes Quartal im Gemeindesaal, diesmal zur Faschingsparty mit allem Drum und Dran – Kostümmodenschau, Schokokuss-Essen und Polonaise. Außerdem gab es „Besuch“ von einem Römer aus biblischen Zeiten, der erlebt hat, dass jeder bei Gott willkommen ist und mitfeiern darf.

## Die Heliand Mitarbeiterschaft

36

in so vielen evangelischen Kirchengemeinden sind wir aktiv

275

berufene ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen mit JULEICA-Ausbildung

375

Menschen waren 2019 auf unseren Freizeiten unterwegs

52

Gruppenstunden im Jugend- und Kinderbereich



Unsere Arbeit vorgestellt

# Heliand-Pfadfinder

**A**uch im Jahr 2019 trafen sich Kinder und Jugendliche der Heliand-Pfadfinderschaft an 16 Standorten (Gießen, Langgöns, Butzbach, Oberursel-Oberstedten, Frankfurt-Niederursel, Frankfurt-Bonames, Frankfurt-Dornbusch, Frankfurt-Nordend, Frankfurt-Bornheim, Frankfurt-Seckbach, Frankfurt-Sachsenhausen, Hanau, Darmstadt, Taunusstein-Wehen, Walluf, Wiesbaden-Westend) zu wöchentlichen Gruppenstunden und erlebten spannende Outdooraktivitäten an Wochenenden und in den Schulferien.

In den Gruppenstunden gibt es viele Spiele und sportliche Aktivitäten. Die Treffen beginnen oder enden mit einem kurzen Impuls zu Glaubens Themen, bei uns „Losung“ genannt. Außerdem wird pfadfinderisches Wissen und Können vermittelt, damit die Jungen gerüstet sind, wenn es an den Wochenenden und in den Ferien in die Natur geht. In den unterschiedlichen Altersstufen gibt es kleine Prüfungen, in denen die Jungen unter Beweis stellen können, was sie gelernt haben.

Als Sippen verstehen wir uns als Teil der Kirchengemeinde, in der wir in der Regel Räume für unsere Gruppenstunden und zum Lagern unseres Zeltzeugs nutzen dürfen. Je nach Sippe haben wir uns an ganz unterschiedlichen Stellen in das Gemeindeleben eingebracht. Es gab Pfadfinderzelte zu besichtigen, Stockbrot und Spielangebote auf den Sommerfesten, oder es wurde der Weihnachtsbaum nach den Feiertagen fachgerecht entsorgt oder das Osterfeuer

nach dem Frühgottesdienst organisiert oder beim Jugendgottesdienst mitgewirkt oder ein „Türchen“ des lebendigen Adventskalenders inhaltlich gestaltet. Manchmal reichte es auch, wenn zahlreiche Hände zum Tragen von Mobiliar zur Verfügung standen. Die Pfadfinderaktivitäten an den Wochenenden reichten von der Wanderfahrt über den Kletterparkbesuch bis hin zur Kanutour auf der Lahn. Bei diesen Aktivitäten waren die kleineren Ortsgruppen (Sippen) gemeinsam unterwegs. Darüber hinaus gibt es im Frühjahr oder Herbst kleinere Zeltlager, die von mehreren Sippen gemeinsam, den „Stämmen“, organisiert werden.

Darüber hinaus wurden Veranstaltungen für die gesamte Heliand-Pfadfinderschaft in unterschiedlichen Altersgruppen angeboten.

**Joachim Schlüter**

Leiter Heliand-Pfadfinderschaft



## Ausbildungskurs zur Jugendleitung

Unsere angehenden Pfadfinderführer haben in diesem Jahr wieder an der gemeinsamen Jugendleiterschulung mit den beiden anderen Fachgruppen des EJW teilgenommen. Der Osterkurs in Südfrankreich und die Schulungswoche im Herbst in Haus Heliand sind gute Möglichkeiten, um neben den Inhalten im Rahmen einer großartigen Gemeinschaft, neue Leute kennenzulernen und zu sehen, wie die „ganz normale“ Kinder- und Jugendarbeit im EJW funktioniert. Diese strukturelle Besonderheit unserer Pfadfinderschaft, die einen Blick über den eigenen Tellerrand ermöglicht, ist ein großer Gewinn.



## Pfingstzeltlager in Ebersgöns

Unser viertägiges Pfingstzeltlager mit ca. 100 Teilnehmern stand ganz im Zeichen unseres Pfadfindersports. Turniere in den Disziplinen „Ringspiel“, „Barlauf“, „Tschechischer Burgenkampf“ und „Flussgefecht“ ausgespielt. Der Sonntag startete mit einem Gottesdienst. Nach dem Sportprogramm gab es einen gemeinsamen Festlichen Abend, und in einer feierlichen Zeremonie wurden die neuen Pfadfinder ernannt.



## Helfendienst beim Kirchentag in Dortmund

Beim DEKT in Dortmund leistete die Heliand-Pfadfinderschaft zusammen mit der Heliand-Pfadfinderrinnenschaft Helfendienst. Hier sind wir zwar ausnahmsweise nicht in der Natur unterwegs und schlafen in Schulen, aber die Dienste als Helfer\*innen machen immer wieder allen Beteiligten sehr viel Spaß. Wir mit älteren Heliand-Pfadfinderinnen und -Pfadfindern zusammen, die sich als Hallenleitungen engagieren. Unser Schichtsystem bietet eine gute Möglichkeit, selbst an der ein oder anderen Veranstaltung teilzunehmen und sich einen kleinen Überblick über das vielfältige Angebot zu verschaffen.



## Warum Großfahrten großartig sind

Die Wochen nach den Sommerzeltlagern sind in unserer Pfadfinderschaft für Großfahrten, für Wanderfahrten ins Ausland reserviert. Seit vielen Generationen packen kleinere Gruppen ihren Rucksack und stellen sich bewaffnet mit Kohte (Schwarzzelt), Gitarre und Kochtopf dieser besonderen Form des Abenteuers. Im Sommer 2019 waren Heliand-Pfadfinder in Finnland, Südschweden und den Karpaten unterwegs. Durch die gemeinsame Herausforderung entstehen intensive Freundschaften und auf den langen Wanderungen ist viel Zeit, um nachzudenken und sich über Gott und die Welt auszutauschen. Die Erfahrungen und Erlebnisse, die man auf einer Großfahrt macht, sind oft wie ein komprimiertes Bild des Lebens insgesamt. Großfahrten sind mit Überraschungen verbunden. Wer glaubt, selber alle Dinge im Griff zu haben, muss sich neu orientieren. Vor Ort im Ausland stellen sich die Dinge plötzlich ganz anders da, als es nach sorgfältigster Recherche zu sein schien: Die Markierung des Fernwanderweges ist längst verwittert, in Anbetracht des Sturmes ist es unmöglich, das Pfadfinderzelt aufzubauen, ein Zug hat andere Abfahrtszeiten, der Bus wäre nur auf Vorbestellung gefahren. Und dann ist da mitten in Skandinavien die zufällige Begegnung mit einem Pfadfinderjungen aus einer anderen Frankfurter Sippe, der mit seinen Eltern Urlaub macht. Der Vater kann mit seinem Auto einspringen, so dass die wichtige Zugverbindung doch noch erreicht werden kann. Oder mitten in den bangeren Fragen, wo man einen geeigneten Übernachtungsplatz finden wird, taucht ein Gehöft auf und ein geschützter Platz in einer dunklen Scheune mit Spinnweben, Mäusen und landwirtschaftlichen Geräten ist ein großes Geschenk in Anbetracht der schnell heranziehenden dunklen Gewitterwolken. Wir lernen Menschen kennen, die uns sehr freundlich und großzügig unterstützen, obwohl die Sprachkenntnisse auf beiden Seiten kaum für eine Kommunikation reichen. Wir lernen, um Hilfe zu bitten – und sei es nur das Auffüllen der Wasserflaschen – und werden in der Regel nicht enttäuscht.

So wächst Vertrauen. Vertrauen, dass, auch wenn nicht alles bis ins Detail planbar ist, wir trotzdem getragen sind und sich ein Weg öffnen wird.



Unsere Arbeit vorgestellt

# Heliand-Pfadfinderinnen

**A**ktuell besteht die HMP aus sechs Sippen, angebunden in sechs Ortswerken in acht Kirchengemeinden in Hessen. Die HMP zählt rund 75 aktive Pfadfinderinnen, die sich in den Sippen und/oder auf zentraler Ebene engagieren. Punktuell unterstützen und begleiten auch ehemalige Pfadfinderinnen Aktionen, da sie sich noch immer der Pfadfinderinnenschaft verbunden fühlen.

2019 gab es eine große Vielfalt von Veranstaltungen, sowohl auf zentraler Ebene als auch in den einzelnen Sippen. Dabei hat die Pfadfinderinnen das Jahresthema: "Mut zur Liebe" aus dem Hebräer 10,24 begleitet.

Rund 120 Mädchen und junge Frauen treffen sich in elf Gruppen zu wöchentlichen Gruppenstunden. Das Sippenleben besteht zudem aus Gruppenfahrten, Treffen in Leitungsrunden (Sippenthings) und gemeinsamen Aktionen, wie Sippengeburtstage, Waldweihnachten, Singerunden, Gottesdiensten in den Kirchengemeinden und vielem mehr...

Höhepunkt der Veranstaltungen auf zentraler Ebene war das Frühlingslager mit der Feier des "30-jährigen Jubiläums" mit knapp 200 Rothemden und Gästen. Es fand ein erlebnisreiches Sommerlager voller SAMStage statt, Pfadfinderinnen brachen nach Südfrankreich zur Großfahrt auf, an der Jahreswende wurden neue Finnen ernannt und alte verabschiedet. 2019 war im Büro ein Jahr voller Veränderungen. Das gesamte EJW-Büro ist in die Eschersheimer

Landstraße 565 umgezogen und so auch das HMP Büro. Das hieß Kisten ein- und auspacken. Zentrales Zeug wurde dezentral bei den Sippen eingelagert, da sich das Büro verkleinerte. Das hat seine Zeit gebraucht, doch dann ging es wieder an die Arbeit. Arnika Senft beendete ihre Tätigkeit als Jugendreferentin in der HMP und wurde gebührend für ihre tolle Arbeit verabschiedet. Übergangsweise hat Almut Karig die Heliand-Pfadfinderinnenschaft im Büro unterstützt und den HMP Alltag wesentlich erleichtert. Caro Andrä wurde als Bundesfreiwilligendienstleistende in der HMP angestellt und hat nicht nur im Büro die Stellung gehalten, sondern auch die Sippen vor Ort tatkräftig unterstützt.

Umso glücklicher war das Finnenrad, die Aufstockung der Jugendreferentinnenstelle auf 50% verkünden zu können. Ende des Jahres stand fest, dass Malvina Schunk (Malle) 2020 als Jugendreferentin für die HMP beginnen wird.

Ein ereignisreiches Jahr 2019 liegt hinter uns mit einer tollen Jubiläumsfeier, vielen strukturellen Veränderungen, wunderbaren Begegnungen im Glauben, in der Natur und der Gemeinschaft, die uns trägt.

## Malvina Schunk

Jugendreferentin der  
Heliand-Pfadfinderinnenschaft



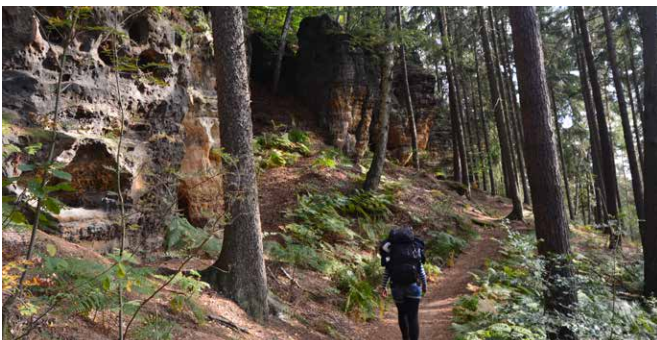
## 30 Jahre Heliand Pfadfinderinnenschaft (HMP)

Knapp 200 HMPLerinnen und Gäste von nah und fern waren zum Jubellager gekommen. Vieles ließ dieses Lager zu einem tollen Fest, einem bewegenden Lager, einer bereichernden Zeit und etwas ganz Besonderem werden: Eine Woche Vorbereitung mit sieben starken Frauen auf dem Zeltplatz, die vier Jurten und eine Kohte zu einer wunderbaren Jurtenburg aufstellten. Und Lampions, Kerzen, Lichterketten und viele, viele Wimpelketten aufhängten – "dieser Lagerplatz schreit an jeder Ecke nur so nach HMP". Immer mehr füllte sich der Lagerplatz mit Leben. Fotos anschauen, quatschen und gemeinsam essen. Fetziges Spiel in der knalligen Sonne und am Abend Pfadfinderinnenernennung im Wald. Mit den Gästen des Besuchstages wurde gemeinsam getanzt, gesungen und gegessen. Es war noch immer ein buntes Treiben, als die Sonne unterging und der erste Gang des Abendessens serviert wurde. Bis tief in die Morgenstunden wurde gesungen von der Freiheit, der Liebe und dem Leben. Es war ein echtes Geburtstagsfest!



## Neues von der Sippe Sophie Scholl

Mitte Dezember 2018 ist die Sippe Sophie Scholl neu erweckt worden. Sechs Frauen, die aus verschiedensten Gründen aktuell in Darmstadt leben und sich regelmäßig zur P – Runde treffen. Nach einer gemeinsamen Gruppenraumverschönerungs-Aktion mit der HP ist nun der Gruppenraum bereit für wunderbaren HMP-Alltag. Außerdem wurde viel ehemaliges Sophie Scholl-Zeug entdeckt, das darauf wartet, neue Abenteuer zu erleben. Auch wenn es in Darmstadt vorerst keine Gruppe für Jüngere geben wird, bringt die P-Runde ein bisschen mehr bordeauxrot in den Süden Hessens. Die HMPLerinnen freuen sich auf eine Zukunft in Darmstadt!



## Auf in die Kälte - Winterlager 2019

Fahrt, Lager oder beides? Nun es war genau das, was jede\*r in bordeauxroten und grünen Hemden in dieser Winterzeit wollte. So gab es zum einen die Fraktion Lager, die nach einem gemütlichen 10 km Hajik von der Kanzlei nach Bad Vilbel zwei wunderbar ruhige Tage im Stammesheim des BDP Stammes Graue Bieber verbrachte. Und die Fahrtentollen, die nach ein paar frostigen Abenteuern aus Taunus und Odenwald dazustießen. Trotz der Kälte draußen und drinnen hatten alle eine tolle gemeinsame Zeit auf behaglichem Matratzenlagern und in eisigen Kohten. Vor dem Kamin sitzen und durch die Wälder wandern und natürlich jede Menge Raum fürs Zusammensein und Erinnerungen schaffen.

## Unsere FeuerFlammeZeit

Das Konzept hat sich weiter entwickelt. So findet der Kurs inzwischen dreiteilig über das Jahr verteilt statt. Auch Quereinsteigerinnen waren herzlich eingeladen, am ersten Wochenende mehr über die HMP, Pfadfinderin-sein und allem, was dazu gehört, zu erfahren. Mitte August ging es auf Abenteuerhaik rund um die HMP-Gründungsruine und beim letzten Treffen bestand die Möglichkeit, neben Input in Erinnerungen zu schwelgen.



## Fachforum der Pfadfinderinnen

Die Pfadfinderinnen haben sich im Fachforum ausführlich mit dem Thema "Nachhaltigkeit" beschäftigt. An verschiedenen Stationen konnten sie sich u.a. zu Mikro-Plastik und Plastikmüll(vermeidung), wie ist das Geld in der Welt verteilt? Textilindustrie, Industrieller Fleisch„produktion“, (Öko)Label und Kennzeichen und der eigenen Verantwortung auseinandersetzen. Im Anschluss bestand im Rahmen eines "Markt der Möglichkeiten" sich zum Thema Privilegien in der HMP, Mut fassen, um aufzubrechen und auf Abenteuer zu gehen, sowie über den Umgang mit weiblicher Sexualität auszutauschen.

## Ausbildung auf dem Finnenkurs 2019

Das Finnenkursjahr 2019 wurde erfolgreich abgeschlossen. Rebekka Weygandt und Marie Sandmann haben den neuen Jahrgang begleitet. Es war eine spannende Zeit und die HMP freut sich über neun neue Finnen in ihrer Gemeinschaft.







**EJW**

**Ortswerke.**

**Procedi.**

**Haus Heliand.**



## EJW Butzbach

Unser Ortswerk hat sich in diesem Jahr erneut über Zuwachs freuen können. Eine neue Gruppe in der Butzbacher HMP hat eröffnet und das Ergebnis war überwältigend: Zum Start fanden sich 14 Teilnehmerinnen ein, ein voller Erfolg! Auch unsere neueste Jungsguppe ist nach wie vor gewachsen und erfreut sich nun auch einer großen Teilnehmendenanzahl.

An ein bis zwei Freitagen im Monat wurde die Pfadfinderrunde für Ältere dann größer: eingeladen wurden alle Pfadfinder aus Butzbach, Langgöns und Gießen sowie Ehemalige, die sich zu verschiedenen sportlichen und kreativen Aktivitäten zusammenfanden.

Auch in diesem Jahr erschien unser jährlicher Infobrief an Ehemalige und Interessierte des Ortswerk, der über

die vergangenen Veranstaltungen und Neugkeiten des EJW Butzbach Einblick gibt.

Nebst Veranstaltungen in der Gemeinde, die wir als Ortsdwerk unterstützten, ging es für viele Teilnehmende unserer Pfadfinder weit in die Ferne. Mit dem Zug machten sich neun Leute in den Süden Schwedens, um knapp zwei Wochen das Abenteuer in der Natur zu genießen, zu wandern, zu baden und auf ihrem Weg nette Menschen treffen. Erfüllt von den Eindrücken, dem genialen Wetter und der tollen Landschaft ging es nach Hause, mit leichterem Rucksack aber dafür vielen Geschichten im Gepäck.



## EJW Darmstadt

Im Jahr 1989 wurde die Heliand Mädchenpfadfinderschaft (heute Heliand Pfadfinderinnenschaft), unter anderem von zwei Darmstädterinnen mit gegründet. Nach fast zehn Jahren waren die Mädchen und jungen Frauen, die die Sippenarbeit leisteten, entweder fortgezogen, oder mit der eigenen Familie beschäftigt, so dass die Darmstädter Sippe „Sophie Scholl“ keine Gruppe mehr vor Ort anbieten konnte. Die Verbindung zur HMP ist aber auch danach nie ganz abgerissen. Ehemalige Führerinnen und deren Kinder, nahmen an zentralen HMP-Veranstaltungen, wie Lagern und der Jahreswende, teil.

Dreiðig Jahre nach der Gründung haben sich dann motivierte Frauen gefunden um diese Sippe zu reanimieren. Eine Pfadfinderinnen-Runde trifft sich seitdem regelmäßig in der Thomasgemeinde, wo sie sich das Sippenheim mit der Jungenpfadfinderschaft (HP) nach einer gemeinsamen Umgestaltungsaktion teilen.

Die ersten Aktivitäten waren die Teilnahme der gesamten Sippe am Jubellager der HMP im Juni und die Sippenreanimierungsfeier im August. Zu beiden Veranstaltungen kamen auch einige ehemalige Pfadfinderinnen aus Darmstadt.



## EJW Gießen

In diesem Jahr hielten einige Neuerungen in unserem Ortswerk Einzug. Neben neuen Vorstandsmitgliedern standen vor allem programmliche Neuerungen auf dem Plan. So wurde ein gemeinsames Lager mit Mitgliedern aus dem Darmstadter Ortswerk veranstaltet, das unter dem Motto „Space Camp“ die Leute auf einen fremden Planeten führte. Außerdem wurde die jährliche Waldweihnacht der Pfadfinder vergrößert und nun auch mit Leuten aus Butzbach in einer Hütte auf dem hiesigen Dünsberg gefeiert. All das kostete Kraft, die Mühe lohnte sich.

Die Jungengruppen (Pfadfindermeuten) in Gießen und Langgöns laufen konstant positiv. Unsere Veranstaltungen an Wochenenden und in den Ferien erfreuen sich

großer Beliebtheit. Im letzten Jahr haben wir wieder ein Fortbildungswochenende für unser Gruppenleiter\*innen durchführen können, in dem es darum ging, wie mit verhaltensauffälligen Gruppenkindern umgegangen werden kann. Auch dieses neu gewonnene Wissen hat unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen in ihrer wöchentlichen Gruppenarbeit und Veranstaltungsleitung in diesem Jahr gestärkt.

Auch auf dem jährlichen Konficamp, einer Veranstaltung des Dekanats Gießen, trug das EJW Gießen wieder seinen Teil dazu bei und richtete den Zeltplatz für die Konfis her, bot Sport- und Geländespielworkshops an und machte sich überall dort nützlich, wo Hilfe gebraucht wurde.



## EJW Hanau

Das Jahr 2019 im EJW Hanau war geprägt von Herausforderungen, die es zu bewältigen galt. Frauke Rothenheber, die mit einem Teil ihrer Stelle als Jugendreferentin das EJW Hanau unterstützt hat, ist in Elternzeit gegangen, wodurch Aufgaben und Verantwortlichkeiten neu verteilt und koordiniert werden mussten. Hier galt es, gute Absprachen zu treffen. Wir hatten das große Glück, in den vergangenen Jahren sehr motivierte und kompetente Bundesfreiwilligendienstleistende gehabt zu haben, die sehr stark zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben.

Das Angebot für Kinder in Hanau war auch im Jahr 2019 wieder sehr vielfältig. Auf dem Programm standen Kinderlesenächte, ein bunter Oster- und Herbsttreff, ein

inhaltliches Angebot für Kinder während des Bürgerfestgottesdienstes und natürlich die regelmäßig stattfindende Jungschar in der Neuen Johanneskirche. Bei den Pfadfindern der Sippe Wulfila standen neben der Gruppenarbeit, zwei Wanderfahrten mit dem Rucksack, der 52. Geburtstag der Sippe, eine Waldweihnacht und das Highlight des Jahres, das Sommerlager auf dem Plan. Hier waren die Pfadfinder aus Hanau sowohl in der Leitung, im Team und in der Küche stark vertreten. Wir blicken in eine spannende und richtungsweisende Zukunft, die wir mit Freude und Engagement gestalten wollen!



## EJW Frankfurt

Mit Gruppenangeboten, Projekten, Gottesdiensten und offenen Treffs in 24 Frankfurter Kirchengemeinden wurden von 228 ehrenamtlich Mitarbeitenden (davon 163 mit der staatlich anerkannten Juleica) und sechs hauptamtlichen Gemeindepädagog\*innen circa 1.400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig erreicht. Insgesamt wurden 117 Jugendliche aus Frankfurt qualifiziert und ausgebildet. An den Freizeiten nahmen 406 Teilnehmende und Ehrenamtliche aus Frankfurt teil.

Das Jahr 2019 war zudem geprägt von insgesamt drei Stellenwechseln. Glücklicherweise konnten alle Stellen bis Januar 2020 neu besetzt werden.

Nach den Vorstandswahlen wurden der Vorsitz und

eine weitere Position neu besetzt. Den Vorsitz hat nun Fabian Stein inne, Ute Simon als langjährige Vorsitzende ist ausgeschieden.

Das EJW Frankfurt ist in das neu gestaltete Ev. Zentrum Am Weißen Stein umgezogen.

Auch im Jahr 2019 fanden viele besondere Aktionen für Frankfurter Kinder und Jugendliche statt, zum Beispiel:

- Ein Kreuzweg für Jugendliche vor den Osterferien
- Ein großer Abschiedsgottesdienst von unserem Gebäude in der Haebelinstraße mit mehr als 200 Teilnehmenden
- Erstmals ein Nachtreffen für alle Freizeittelnehmenden in Zusammenarbeit mit hin und weg Jugendreisen und der Jugendkulturkirche Sankt Peter



## EJW Bad Homburg

Das Jahr 2019 war für das EJW Bad Homburg ein Jahr mit vielen tollen Begegnungen, Veranstaltungen voller Freude und Kinder lachen. Ein Jahr in dem der Glauben bei vielen gefestigt wurde und Gott im Alltag an unserer Seite war. Bei den drei Fachgruppen HP, HMP und HM haben verschiedene Veranstaltungen das Jahr geprägt. Es war das Jahr der Jubiläen, denn das EJW Bad Homburg feierte sein 35-jähriges Bestehen. Bei einem Gottesdienst haben Ehemalige und Ehrenamtliche über die Arbeit im EJW Bad Homburg gesprochen und was sie damit verbinden. Das Thema war „Steine, die unseren Weg ebnet“, Steine, die den Weg des EJW Bad Hom-

burg geebnet haben.

Die Heliand Pfadfinderinnen der Sippe Rigoberta Menchú Tum aus Seulberg und Oberstedten haben in diesem Jahr die Landesauszeichnung Soziales Bürgerengagement als Anerkennung für ihre gute ehrenamtliche Arbeit erhalten. Das EJW Bad Homburg freut sich sehr, dass die Pfadfinderinnen auf diese Art für ihre großartige Arbeit geehrt wurden.

Die HP hatte ebenfalls ein Jubiläum zu feiern - am 28. August 2009 startet die erste Gruppe auf dem Außengelände von Haus Heliand und war ein sofortiger Erfolg. Seit diesem Tag sind etwas mehr als 10 Jahre vergangen.



## EJW Bad Vilbel

Wir als EJW Bad Vilbel wollten das EJW in unseren Gemeinden gerne vielen Menschen näher bringen, da die Arbeit nicht immer für alle Gemeindemitglieder so greifbar ist. Das wollten wir gerne ändern und haben den Entschluss gefasst, das EJW in unseren Gemeinden einmal neu vorzustellen. In mehreren Planungstreffen haben wir uns darauf geeinigt, in beiden Gemeinden (Dortweil und Christuskirche) einen EJW-Gottesdienst ganz unter dem Motto „Einer für Alle, Alle für einen und Alle für Alle“ zu gestalten. Gemeinsam als MiGrA haben wir die Predigt und Gebete geschrieben, Musik gemacht, Give-aways gestaltet und einen Info-Stand organisiert. In den beiden Gottesdiensten Anfang November haben wir von unseren MiGrA-Abenden, von Freizeiten

und ganz besonders von der Gemeinschaft untereinander erzählt. Einer für Alle, denn Gott ist für uns alle da und steht immer an unserer Seite. Alle für einen, denn gemeinsam stehen wir hinter jedem einzelnen und wir tun unsere Arbeit alle für einen, den einen Gott. Alle für alle, denn besonders in unserer praktischen Arbeit zeigt sich, dass wir auch „alle für alle“ da sein müssen und viele tolle Erlebnisse eben nur gemeinsam auf die Beine stellen können, ein rundum gelungener Gottesdienst. Wir haben uns alle sehr über die Möglichkeit gefreut, unsere Jugendarbeit ein bisschen präsenter in den Köpfen machen zu können und haben erlebt, dass es auch für uns als MigrA ein tolles Projekt war, einen Gemeindegottesdienst zu gestalten.



## EJW Wiesbaden

Zu Beginn des Jahres hatten wir eine gutbesuchte Mitgliederversammlung. Im Fokus standen die Vorstandswahlen. Mit dem neu zusammengesetzten Vorstand haben wir eine Aufgabenverteilung beschlossen, um die Arbeit auf alle Schultern besser zu verteilen. Eine eigene Mitgliederbefragung wurde durch uns ausgewertet und kann uns freuen: Wir haben so viele Ehrenamtliche wie schon lange nicht mehr und viel Motivation! Hier liegt es nun an uns, diese für das Werk zu nutzen. Leider hat sich unsere Hauptamtliche, Carina Lux, im Sommer dazu entschieden, das Jugendwerk zu verlassen. Im August haben wir sie mit einem Jugendgottesdienst verabschiedet. Der Stellenausschreibungsprozess zog sich über mehrere Monate und bündelte viele

Anstrengungen im Werk. Bedingt durch die fehlende hauptamtliche Unterstützung, mussten leider einige Veranstaltungen und Treffen abgesagt werden. Vieles konnten wir trotz der schwierigen Lage auf die Beine stellen. Eine Ehrenamtliche konnte erfolgreich den JULEICA-Ausbildungskurs abschließen und wurde ins EJW Wiesbaden aufgenommen. Im Dezember engagierten wir uns traditionsgemäß für die Aktion „Brot für die Welt“ in der Wiesbadener Innenstadt und haben für den guten Zweck 662,59€ sammeln können. Anstelle der abgesagten Veranstaltungen haben wir neue Konzepte erfolgreich ausprobiert und alle Fachgruppen vernetzt. Die Aktionen der Pfadfinderschaften waren schön und wurden gut angenommen.



Unsere Spendenprojekt

# Procedi in Guatemala

**I**m Januar 2019 begann wie jedes Jahr das neue Schuljahr in Guatemala und damit auch in PROCEDI. Gerade zu Beginn des neuen Schuljahres stehen einige Besorgungen an Materialien, Uniform und Ähnlichem für die neu aufgenommenen Vorschulkinder und die anderen Schülerinnen und Schüler an. Doch abgesehen davon mussten auch einige Instandhaltungsarbeiten im Projekt erledigt werden, sodass das Projekt nun in neuer Farbe erstrahlt und Esszimmer und Klassenräume mit neuen Tischen ausgestattet wurden.

Die neuen Tische konnten seitdem auch dafür genutzt werden, eine neue Lernform zu etablieren. Mit „Lernen im Team“ können sich die Kinder sowohl gegenseitig unterstützen als auch sich bei ihren individuellen Defiziten helfen ihre Sozialkompetenzen ausbauen.

Nicht nur die Tische in den Klassenräumen wurden erneuert, sondern teilweise wurden die Einrichtung und die Räume so verändert, dass alle Klassen optimal unterrichtet werden können.

Auch in der Küche wurde Einiges verändert. So wurde beispielweise eine neue Speisekammer eingerichtet.

Medizinische Versorgung und Hygiene sind nach wie vor ein großes Thema in Guatemala. Neben den erfolgreichen Nähkursen für die Mütter im Projekt wurden darüber hinaus nun auch unter der Woche Krankenschwesterkurse angeboten, um die Eltern

in der medizinischen Versorgung verschiedener Angelegenheiten zu schulen und auszubilden.

Für die geplanten Kochkurse wurde neues Geschirr angeschafft, so dass nun auch diesem Angebot für die Familien nichts mehr im Wege steht und diese mit großem Erfolg durchgeführt werden konnten. Eine weitere tolle Anschaffung war das Anbringen des PROCEDI-Logos auf dem Bus. So ist nun für alle erkennbar, dass der Bus zum Projekt gehört.

Highlights für die Kinder waren 2019 verschiedene Ausflüge. Beispielsweise wurde die Reliefkarte (eine dreidimensionale Darstellung des Landes mit Gebirgen, Vulkanen, Seen und Ähnlichem) von Guatemala-Stadt besucht, die Bäume, aus dem die berühmten Marimba-Klangtasten hergestellt werden, wurden besichtigt, sowie der botanische Garten und das naturhistorische Museum. Im Projekt fanden verschiedene Feiern statt, ein Highlight war wieder die „Copa América“, indem sich im vergangenen Jahr das Team „Brasilien“ als Fußballmeister beweisen konnte sowie der Unabhängigkeitstag am 14. September, der gebührend gefeiert wurde.

Nicht zuletzt feierte PROCEDI dieses Jahr schon den 21. Geburtstag des Bestehens. Wir sind stolz und dankbar für so viele Engagierte und Superhelden, die tagtäglich an verschiedenen Stellen dazu beitragen, dass die Kinder in PROCEDI ein gesundes und glückliches Leben führen können und eine Perspektive haben. In dem Sinne erzählt ein Kind, Ada, auf die Frage, was sie gerne ändern würde: „Außerdem würde ich den Kindern Bildung geben, damit sie nie wieder hungern müssen, weil sie ge-

lernt haben, auf sich aufzupassen.“ Wie schön, dass dies für viele Kindern durch PROCEDI möglich ist.

## Annika

Vorstand PROCEDI e.V.



### Veranstaltungen bei Procedi e.V. in Deutschland

Auch im vergangenen Jahr gab es einige Veranstaltungen und Projekte zugunsten von PROCEDI. Das Projekt war über Infostände und den Verkauf auf dem Basar der St. Thomas Gemeinde in Hedderheim beteiligt.

Eine weitere schon feste Tradition ist der Lauf der Verrückten, der jedes Jahr im Frühjahr stattfindet und eine der größten und wichtigsten Einnahmequellen für PROCEDI ist. Laufen für PROCEDI- die Teilnehmenden haben hier 24 Stunden Zeit, eine Strecke von 100km zu meistern. Sie suchen sich dafür vorher Sponsor\*innen, die jeden geschafften Kilometer mit einer Spende belohnen. Auch hier war PROCEDI selbstverständlich mit einem Infostand und Berichten vertreten. Der Erlös ging hierbei vollständig an das Projekt.

Unter dem Motto „Hazlo Tu Mismo“ wurde im Dezember dazu eingeladen, kreativ zu werden und in weihnachtlicher Atmosphäre verschiedene Bastelprojekte anzugehen, um diese beispielweise als Weihnachtsgeschenke verschenken zu können. Bei konzentrierter Stimmung wurde gebacken, gemalt, gebohrt und vieles mehr- und natürlich auch fleißig für PROCEDI gespendet.

Auch im vergangenen Jahr waren dabei wieder freiwillige junge Helfer im Projekt, die bei Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Küchenarbeit oder Englischunterricht ausgeholfen haben.



### Sammlungen auf EJW-Freizeiten und Zeltlagern

Auch im vergangenen Jahr war PROCEDI ein fester Bestandteil auf allen EJW-Freizeiten und Zeltlagern. Im Rahmen eines „Guatemala-Abends“ wurde über

das Projekt informiert, von Neuigkeiten und Entwicklungen berichtet und so nachvollziehbar gemacht, dass die Spenden 1 zu 1 ankommen und was damit alles verändert werden kann.

Auch im Rahmen des Ausbildungskurses und des letztjährigen Herbsttreffens des EJW blieb PROCEDI nicht unberücksichtigt. Sowohl während der beiden Kurse als auch auf dem Herbsttreffen wurde sich intensiv beschäftigt, während eines Workshops konnten sich die Teilnehmenden in die vorherrschende Problemsituation in Guatemala hineinversetzen.



Dank des EJW konnten auch im Jahr 2019 diverse laufende Kosten, wie beispielsweise Gehälter, anfallende Kosten vor Ort, wie Wasser und Strom, Sprit und Versicherung für den Bus des Projekts, Reparaturen oder ähnliches bezahlt werden. Des Weiteren ergaben sich immer wieder Möglichkeiten, den Kindern durch Ausflüge oder besondere Projekte eine Freude zu bereiten. Das EJW trägt damit aktiv zum Bestehen des Projektes bei.

### PROCEDI und EJW

Viele der EJW-Mitarbeitenden kennen das Projekt schon seitdem sie ins EJW eingetreten sind, genauso vielen liegt es sehr am Herzen. Dass PROCEDI wachsen konnte und zu dem heutigen Projekt geworden ist, ist ein maßgeblicher Verdienst des EJW. Nächstenliebe kann somit unmittelbar gelebt werden, indem durch die Mittel, die uns hier zur Verfügung stehen, Kindern und Jugendlichen die Perspektive und Hoffnung auf ein neues und besseres Leben mit Ausbildung und Arbeit gegeben werden kann.



Oberursel

# Freizeitzentrum Haus Heliand

**H**aus Heliand, ein Ort des Segens mit 1.135.373.614 m<sup>2</sup> Wald, direkt am Haus. In Oberursel-Oberstedten gelegen, bieten wir einerseits den Hochtaunus vor der Haustüre und sind gleichzeitig von Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Gebiet, der Wetterau, dem Odenwald und Spessart aus gut zu erreichen.

Wir bieten Platz für bis zu 90 Gäste in 21 Zimmern mit je zwei bis acht Betten – einige davon sind bedingt rollstuhlgerecht. Zur Ausstattung gehören außerdem fünf Tagesräume in unterschiedlichen Größen, Sport- und Spielplätze, Feuer- und Grillstellen, Kicker und Tischtennis im Spieletreff im Keller.

Unser Haus ist bestens für große und kleine Konfi-Gruppen geeignet, Grundschulklassen und Kindergartengruppen kommen jedes Jahr gerne zu uns, aber auch junge Chöre üben im Winter, lustige Gardegruppen proben im großen Tagesraum. Für Leistungskurse geht es vor den Abitur-Prüfungen bei uns in Klausurtagungen eher still und konzentriert zu. Jede und Jeder soll sich bei uns Willkommen- und Wohlfühlen.

An- und Abreisende Gruppen halten uns stets auf Trab. Oft kommt die nächste Gruppe schon zum Mittagessen, während die Abreisenden erst danach das Haus verlässt. Es ist immer spannend für unser kleines Team aus sechs Hauptamtlichen, zwei Auszubildenden und einigen wenigen Aushilfen.

Besonders erwähnenswert sind die Leistungen unserer Küche, denn für uns ist es selbstverständlich auf alle Besonderheiten und Wünsche einzugehen.

Gerne bereiten wir neben vegetarischem, auch veganes, gluten- oder laktosefreies Essen zu, das natürlich jeder\*m schmecken soll und gesund und abwechslungsreich ist. Besondere Highlights sind bestimmt unsere Grillabende mit leckeren Würstchen und Steaks, Grillkäse und Gemüsepfanne. Und natürlich knackig frische Rohkost und Rosmarinkartoffeln auf unserer Selbstbedienungstheke im Freien.

Die neuen Bäder mit eigenen Toiletten in unseren Acht-Bett-Zimmern im Sommerheim sind eine große Steigerung des Niveaus. Hier sei Dank an die Diakonie Hessen und die Glückspirale ausgesprochen, ohne deren Hilfe diese Umbaumaßnahmen nicht zu leisten gewesen wären.

**Ralf Dreher**

Hausvater Haus Heliand











# Zahlen und Fakten.

# Die Ortswerke d

## **EJW** Gießen

Kirchengemeinden	3
Hauptamtliche	-
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	35
Umsatz 2019	8.200€

## **EJW** Bad Homburg

Kirchengemeinden	6
Hauptamtliche	1
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	330
Umsatz 2019	95.337€

## **EJW** Wiesbaden

Kirchengemeinden	5
Hauptamtliche	1
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	112
Umsatz 2019	53.820€

## **EJW** Frankfurt

Kirchengemeinden	24
Hauptamtliche	6
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	1628
Umsatz 2019	545.075€

# des EJW Hessen

## EJW Butzbach

Kirchengemeinden	1
Hauptamtliche	-
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	54
Umsatz 2019	4.891€

## EJW Bad Vilbel

Kirchengemeinden	2
Hauptamtliche	-
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	205
Umsatz 2019	4.603€

## EJW Hanau

Kirchengemeinden	2
Hauptamtliche	-
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	36
Umsatz 2019	17.453 €

## EJW Darmstadt

Kirchengemeinden	2
Hauptamtliche	1
Ehrenamtliche und rgl. Teilnehmende	115
Umsatz 2019	69.266€

# Gewinn und Verlust EJW Hessen 2019

	Einnahmen	Ausgaben	
Einnahmen Freizeiten, Zeltlager und Veranstaltungen	294.000	299.000	Ausgaben Freizeiten, Zeltlager und Veranstaltungen
		340.000	Personalkosten
Zuschüsse	583.000	259.000	Sonstige Aufwendungen
Interne Verrechnung	67.000	88.000	Verwaltung
Mitgliedsbeiträge	45.000	27.000	Weiterleitung Spenden
Spenden/Sammlungen	24.000		
	<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>	
	1.013.000	1.013.000	

# Das EJW Hessen in Zahlen 2019

**575**

Ehrenamtliche

aktive Arbeit in **44**  
Kirchengemeinden

**28**

(inkl. Haus Heliand)

Hauptamtliche

**293**

Teilnehmende an Aus- und Fortbildungen

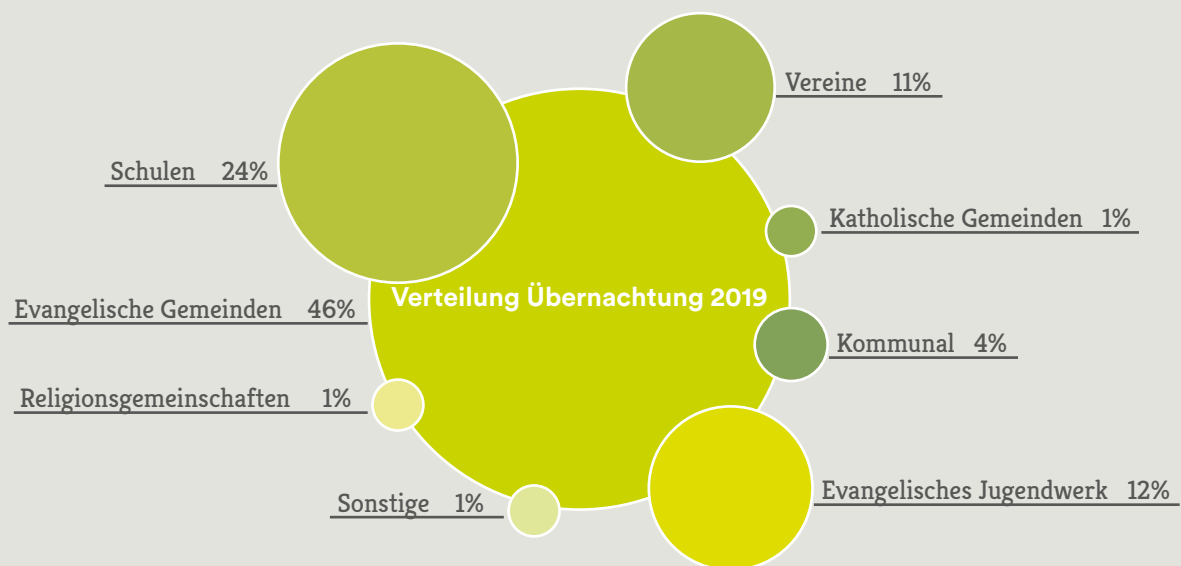
**2322**

Teilnehmende an Übernachtungsveranstaltungen

davon **623**  
an Freizeiten  
und Zeltlagern

und **1699**  
an Wochenend-  
veranstaltungen

# Belegung und Umsatz Haus Heliand 2019



Institution	Umsatz	Anzahl Übernachtungen
Evangelisches Jugendwerk	55.956€	1.517
Ev. Gemeinden und Vereine	231.712€	6085
Kath. Gemeinden	4.625€	110
Religionsgemeinschaften	6.758€	162
Schulen	124.946€	3.320
Kommunale Kita	21.357€	572
Vereine	65.053€	1.493
Sonstige	8.630€	108
<b>Gesamt</b>	<b>519.037€</b>	<b>13.367</b>



# Gewinn und Verlust FEJ inklusive Haus Heliand 2019

	Einnahmen	Ausgaben	
Umsatzerlöse	550.000	379.000	Personalkosten
Spenden	115.000	109.700	Betrieblicher Aufwand
Betriebskostenzuschüsse*	130.000	157.000	Instandhaltung
		36.000	Abschreibungen
		55.000	Weiterleitung Spenden
		56.700	Sonstige Aufwendungen
<b>Gesamt</b>	<b>795.000</b>	<b>793.400</b>	

\* größtenteils einmalig für Umbaumaßnahmen

# „Ich glaube, hilf mir in meinem Unglauben“

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“ so heißt es für die Jahreslosung 2020 in Markus 9, 24. Glaube und Unglaube in einem Satz, in einer Person ganz nah beieinander, so nah, dass sie offensichtlich nicht zu trennen sind, sich gegenseitig durchdringen, das eine ohne das andere nicht zu haben ist - wir nicken vielleicht dazu, ja, kenn ich und weiter? Dabei sind beide, der Glaube und der Unglaube, in der Geschichte der Christenheit, auch in der Geschichte des EJW in unterschiedlichen Spielarten, in unterschiedlicher Dichte Thema gewesen und sie sind es bis heute. Allerdings sind wir es gewohnt, vom Glauben zu reden, so heißt beispielsweise der dritte Satz im neuen Leitbild des EJW: „Wir laden ein, Glauben zu erleben, zu gestalten und zu hinterfragen.“ Glaube hinterfragen, ja - Unglaube zugestehen, eher nein. Der Glaube also ist Gegenstand unserer Arbeit, unseres Denkens und Handelns - der Unglaube hingegen nicht. Wie gehen wir mit unserem eigenen Unglauben um? Und wie gehen wir damit um, dass junge Menschen bei uns mitarbeiten oder mitarbeiten wollen, auch an verantwortlicher Stelle und sagen: Ich glaube nicht!? Oder etwas abgemildert: Mein Zweifel ist groß. Es ist schon schwer genug auszuhalten, dass es Glauben pur, nach meiner Ansicht, nicht gibt, dass der Unglaube im Glauben angelegt ist. Ob im Unglauben auch Glaube seinen Platz hat? Glaube und Unglaube in einer Person, gerne hätte ich, hätten wir das eindeutiger. Das Leben insgesamt und den Glauben sowieso hätten

wir gerne eindeutiger; mit Antworten, die dauerhaft sind, und mit Gewissheiten, die nicht ins Wanken geraten, ein Leben lang halten und Zuversicht geben. Das Leben aber ist und bleibt in Bewegung, bringt Veränderungen mit sich, und dann beginnt der fest geglaubte Boden unter uns zu wanken. Was glaubensgewiss war, gerät aus den Fugen. Wenn dann noch Unglaube sich Gehör verschafft, weil jemand sagt, „ich glaube nicht“, dann halten wir das nur schwer aus und wollen Eindeutigkeit. Und so neigen wir dazu, die Grenze scharf und schärfer zu ziehen. Glaube hier - Unglaube dort. Unter der Hand haben wir dann den Boden, auf den uns die Jahreslosung führt, verlassen - stehe ich, stehen wir damit auf sicherem Grund, ist damit der Unglaube ausgesperrt, wenn wir die Grenze ziehen: hier Glaube - dort Unglaube? Und was machen wir mit dem Hilferuf an Jesus, den uns das Markusevangelium für die Jahreslosung überliefert? „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“ In manchem seelsorgerlichen Gespräch habe ich gehört: „Herr Pfarrer, als ich jünger war hatte ich Glauben, doch dann habe ich Sachen erlebt... Besonders Erfahrungen an Grenzen, etwa zwischen Leben und Tod oder Gesundheit und Krankheit, lassen Menschen zweifeln. Dabei ist der Kontext der Jahreslosung auch eine Grenzgeschichte zwischen Gesundheit und Krankheit. Es ist eine Geschichte über einen Vater und seinen Sohn. Der Junge leidet an einer Form von Epilepsie, und der Vater leidet am Leiden seines Sohnes. Allzu oft hat der Vater hilflos neben seinem Sohn gestanden, der wie aus dem Nichts zu Boden fällt, geschüttelt wird, verkrampft; an den bläulichen Lippen bildet sich Schaum. Etwas Schlimmeres ist für Eltern kaum vorstellbar als das eigene Kind so leiden zu sehen. Was haben die Eltern schon alles versucht, von einem Arzt zum nächsten, immer in der Hoffnung, dass es Linderung oder gar Heilung für ihr Kind gibt. Nichts davon war bisher geschehen. Immer wieder der enttäuschte Weg zurück nach Hause. Dann steht der Vater vor Jesus. Der Vater erzählt von all den Jahren, in denen er hilflos danebengestanden hat, von der ständigen Angst, dass die Krankheit das Kind umbringen wird. „Wenn du etwas kannst“, fleht er, „so erbarme dich unser und hilf uns!“ Jesus antwortet gereizt und schleudert ihm das „Wenn du kannst!“ zurück, so als sei er gekränkt von dem besorgten Vater. Es klingt regelrecht vorwurfsvoll, wenn Jesus sagt: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt!“ Dieser Satz steht förmlich in der Luft zwischen Jesus

und dem Vater, raubt für kurze Zeit den Atem, lässt alles stillstehen. Da löst sich in dem Vater, was sich all die Jahre der Krankheit seines Kindes angestaut hat, seine Hoffnung und die Enttäuschung, sein Vertrauen und die Skepsis, seine Liebe und die Verzweiflung - all das streitet in ihm.

Das ganze Hin und Her schreit der Vater heraus, und er formt oder in ihm formen sich die Worte:

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Endlich geschieht etwas: Jesus gebietet der unheimlichen Macht, den Jungen in Ruhe zu lassen. Diese bäumt sich noch einmal auf und verschwindet dann. Der Junge liegt still da, wie tot. Alle, die dabeistehen, schauen sich an. Dann ergreift Jesus die Hand des Kindes und richtet es auf. Mich beeindruckt der Vater des todkranken Kindes, der so hartnäckig und ehrlich ist. Obwohl er verzweifelt ist, facht er den Funken Hoffnung, der ihm geblieben ist, immer wieder an. Selbst als er vor Jesus steht und den Glauben an seine Macht in sich spürt, steht er zu seinem Unglauben! So bringt er die ganze Spannung und die Ambivalenz zum Ausdruck, die einen durchschüttelt, wenn man spürt: Ich habe mein Leben und das mir anvertraute Leben und meinen Glauben nicht selbst in der Hand. Mir entgleitet die Kontrolle über mein Dasein, es erscheint mir wie von einer fremden Macht besetzt, die mir vorführt, wie zerbrechlich ich bin. Das Kind erst geheilt, nachdem Unglaube und Zweifel heraus geschrien werden durften, nachdem also ein Bekenntnis zum Unglauben formuliert wurde. Wenn der Boden unter meinen Füßen zu wanken beginnt, dann muss ich nicht immer glaubensstark sein, schon gar nicht, damit Gott mich weiterhin liebt. Gott hält mich aus, wenn ich mich nicht mehr aushalten kann, wenn ich verletzlich und verzweifelt bin. Wenn Unglaube und Zweifel sich breit machen in mir, bleibt Gott doch treu. Es ist eine der zentralen protestantischen Einsichten, dass der Glaube nicht mein Werk, geschweige denn mein Besitz ist. Nicht ich mache den Glauben, Glaube ist immer Geschenk Gottes. Der Unglaube hingegen ist eine Gabe, ja ein Geschenk des Lebens, zugegeben ein belastendes Geschenk. Meine Aufgabe ist es, den Glauben, meinen empfangenen Glauben immer wieder meinem eigenen Unglauben und dem Unglauben und Zweifel anderer auszusetzen. Wenn der Glaube mich - vielleicht hin und wieder - emporhebt, dann holt mich der Unglaube auf die Erde, ins Leben, zurück. Damit ist immer eine Spannung verbunden zwischen Glaube und Unglaube, die ich selbst nicht auflösen kann. In dieser Spannung entsteht ein Raum, den zu füllen eine gemeinsame Aufgabe ist. Dazu gibt es Kirche und Gemeinde, dazu gibt es das EJW. Vielleicht können wir dann so weit gehen, von einer Glaubens- und von einer Unglaubensgemeinschaft

zu reden, in der der Zweifel einen festen Platz hat, in der wir von unserem Glauben und von unserem Unglauben erzählen dürfen, in der wir einander tragen und auch die überall vorkommen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt ihres Lebens sagen: „ich glaube nicht“. Niemand soll dann verzweifeln in dieser Gemeinschaft, sondern sich gegenseitig getragen wissen, im Gebet derer, die beten können und in der Hoffnung auf eine Gemeinschaft, die nicht ausschließt, weil ich jetzt und in naher Zukunft nicht beten, nicht glauben kann. Diese Spannung nicht nur auszuhalten, sondern mit Leben zu füllen, das wäre für mich lohnend, nicht nur für das Jahr 2020. Ein Jahr, das uns ganz gewiss eine Menge Spannungen auferlegen wird, die wir nicht auflösen werden. Ob es im ganz Privaten ist oder sich im Bereich des Politischen bewegt, ob es die großen Umweltfragen sind oder die Ungerechtigkeitsstrukturen weltweit. Unser Beitrag ist begrenzt aber dringend notwendig; Spannungen bleiben und wir werden Teil derselben sein. Spannungen und Ambivalenzen sind Signum einer unerlösten Welt, die wir nicht erlösen werden, weder mit unserem Glauben noch mit unserem Unglauben. Dunkle Seiten werden uns im Jahr 2020 nicht erspart bleiben, Unglaube und Zweifel werden da sein und mich nicht verschonen. Möglicherweise falle ich oder erstarre sogar.

Aber auch das andere wird geschehen: Eine reicht mir die Hand, einer richtet mich auf. Ich spüre, wie das Leben zurückkehrt, um mich abzuholen für die Zeit, die Zukunft heißt. Eine Zukunft voller Verheißung, weil sie immer Gottes Zukunft ist. Amen.

**Jürgen Lehwalder**

Vorsitzender EJW Hessen



# ERLEBE ABENTEUER. ERLEBE GEMEINSCHAFT. ERLEBE LEBENDIGEN GLAUBEN. ERLEBE DAS EJW.

Das Evangelische Jugendwerk Hessen e.V. bietet wöchentliche Gruppenstunden, Konfirmand\*innenarbeit, Kinder- und Jugendgruppen und Begleitung von Ehrenamtlichen in vielen Gemeinden in Hessen.

An Wochenenden und in den Ferien zieht es uns in die Ferne: Wir veranstalten vielfältige Freizeiten, Zeltlager und Wochenendevents für Klein und Groß im ganzen Jahr. Dabei sind über 500 qualifizierte Ehrenamtliche und zahlreiche Hauptamtliche aktiv...

Und das ist noch längst nicht alles! Neugierig?  
Unsere umfangreichen Angebote finden Sie hier:  
[www.ejw.de](http://www.ejw.de)



**Evangelisches Jugendwerk Hessen e.V.**

Jahresbericht 2019

[www.ejw.de](http://www.ejw.de)